

Dom (der frühern Marienkirche), wie an den Kirchen St. Petri, St. Nicolai und St. Jacobi. Das markgräfliche Schloß hat davon sicher keine Ausnahme gemacht.⁸

Dieses Schloß, dessen Sondernamen *Frei-* oder *Freudenstein* wohl erst in späterer Zeit aufgekommen, durch einen besonderen tiefen Graben von der Stadt geschieden und nach dieser wie auch nach außen mit einer Zugbrücke versehen, ist jedenfalls frühzeitig erbaut worden und nahm mit seinem damaligen Schloßgarten (der jetzt Beyer'sche Garten) eine viel ausgedehntere Fläche ein, als jetzt. Die Burg diente nicht nur zum Schutze der Stadt, sondern auch zum jeweiligen Aufenthalte des Markgrafen und zum Sitze seiner Voigte. Geschichtlich finden wir zum ersten Male den Markgrafen *Albrecht* hier und zwar im Juni 1195, wie er plötzlich erkrankt und dann auf dem Wege nach Meissen, zu Krummhennersdorf, stirbt.⁹ Von Markgraf Dietrich's Aufenthalte zu Freiberg findet sich keine Spur, obwohl ein zeitweiliger Aufenthalt desselben in seiner Bergstadt sich nicht bezweifeln läßt. Auch den Markgrafen *Heinrich* finden wir erst viele Jahre hindurch nicht in Freiberg, so oft derselbe auch sonst seinen Aufenthalt wechselte. Am 8. August 1241 stellt er auf dem Berge Heinrichsdorf bei Freiberg dem Kloster Altzelle eine Urkunde aus, in welcher zwei Voigte und 24 Geschworene Freibergs als Zeugen auftreten;¹⁰ aber in Freiberg selbst finden wir ihn erst viel später. Im Jahre 1261 soll er von hier aus dem Kloster Altzelle den Besitz von 6 Hufen Landes im Dorfe Trogen bestätigt haben. Knauth giebt diese Nachricht¹¹ ohne weitem Nachweis. Erst seit dem Jahre 1265 finden wir in sichern Urkunden den Markgrafen zu wiederholten Malen in seiner Bergstadt, so am 16. September gedachten Jahres, ferner den 2. Januar 1266, den 7. Mai 1267, den 25. Juli 1269, am 15. März und 2. November 1271.¹² Auch am 19. März 1270, am 12. Juni 1271 und 7. August 1272 ist er vielleicht hier gewesen, da sein Sohn, Landgraf *Albrecht*, an diesen Tagen Urkunden in Freiberg ausgestellt hat, wo er doch vielleicht nur in Begleitung seines Vaters gewesen.¹³ Doch befand sich am 19. März 1270 auch

⁸) s. nördliche Ansicht der Stadt Freiberg im 14. u. 19. Jahrhundert, vom Prof. Heuchler, im III. Hefte der Mittheilungen des Freib. Alterth.-V. v. J. 1865. — ⁹) Beyer S. 135. — ¹⁰) Ebendas. S. 543. Tittmann: *Heinrich der Erlauchte* II. 183. — ¹¹) *Chronik v. Altzelle* VI. 176. — ¹²) Tittmann II. 243 — 245. 249. 254. — ¹³) *Ebend.* S. 253. 254. 256.